

DSC und HSV trotzen Ausfällen

Westfalenliga: SCP setzt auf Tempospiel

Kreis Paderborn (jst). Delbrücks Trainer Alfons Beckstedde spielt zum Saisonauftakt lieber gegen Meisterschaftsfavorit FC Gütersloh als gegen einen Aufsteiger. Diese anspruchsvolle Aufgabe hat der Hövelhofer SV zum Start der Westfalenliga erwischt.

SC Paderborn U23 - SV Spexard. »Während der Vorbereitung hat sich das Team kontinuierlich verbessert«, bilanziert SCP-Trainer Michael Bauer. Gegen Spexard soll jetzt der nächste Schritt in Richtung Oberliga gelingen. Dem körperbetonten Spiel der Gäste möchte Bauer mit hohem Tempo und jugendlicher Unbekümmertheit entgegenreten. »Natürlich müssen sich einige Spieler an die härtere Gangart in der Westfalenliga gewöhnen. Ein ständig hohes Tempo kann deshalb den Ausschlag geben«, sagt Bauer, der mit einem Heimerfolg starten möchte.

Obwohl der Trainer besonders in der Offensive viele Optionen hat, haben sich zuletzt einige Akteure in den Vordergrund gespielt und drängen auf einen Platz in der Startelf. »Wer aufläuft, hängt allerdings auch von der Zweitliga-Mannschaft ab«, sagt Weiß, der erst am heutigen Samstag mit Profi-Trainer Roger Schmidt bespricht, wer in der Reserve Spielpraxis sammeln soll. (So., 15 Uhr)

FC Bad Oeynhausen - Hövelhofer SV. Rechtzeitig vor dem Duell beim Aufsteiger hat sich die Personalsituation entspannt. Während in der Vorwoche noch mehr als zehn Akteure ausfielen, standen zuletzt zumindest einige Spieler wieder auf dem Platz. Einzig Marcel Wenkemann (doppelter Bänderriss/OP am Mittwoch) und Nico Thieschnieder (Zerrung) fallen weiterhin aus. Nico Malena,

Matthias Kleinegrauthoff, Umut Sakir und Dennis Hansmeier dürfen hingegen auf einen Platz in der Startformation hoffen. »Allerdings fehlen bei den meisten Spielern ein paar Prozent, sie alle haben mehrere Trainingseinheiten verpasst«, so Weiß. Deshalb lässt der Trainer auch bis kurz vor dem Spiel offen, ob Marko Kirchhoff ins Tor zurückkehrt oder ob Patrick Klein zwischen den Pfosten steht.

Mit dem Gegner beschäftigt sich Weiß indes weniger. »Natürlich ist es angenehmer, erst später in der Saison gegen die Aufsteiger zu spielen«, sagt Weiß. Der Aufstiegs-euphorie des Gastgebers möchte der Trainer deshalb ein mutiges Offensivspiel und aggressives Abwehrverhalten entgegensetzen. »Wenn uns dies gelingt, bin ich zuversichtlich, dass wir punkten«, so Weiß. (Sonntag, 15 Uhr)

FC Gütersloh 2000 - Delbrücker SC. Vor dem Derby sind die Rollen klar verteilt: Während die Gastgeber den Sprung in die Regionalliga im Visier haben, hofft der DSC auf

»Einige Spieler müssen sich erst an die härtere Gangart in der Liga gewöhnen.«

Michael Bauer

die Qualifikation für die neue Oberliga. Die personelle Situation drängt den Vorjahres-zehnten vor dem Gastspiel im Heide-waldstadion noch mehr in die Außen-seiterrolle.

Neben den Langzeitverletzten Alexan-

der Henke, Janis Kraus und André Schröder, fällt auch Christoph Escherhaus (Zerrung) aus. Ob DSC-Trainer Alfons Beckstedde auf Peter Berhorst, Matthias Krause und Benjamin Braune zurückgreifen kann, entscheidet sich erst während des Abschlusstrainings am Samstag. »Verletzte gibt es immer mal, wir lassen uns nicht bange machen«, sagt Beckstedde. Auch mit einem dezimierten Kader dürfe man sich beim FCG nicht nur hinten reinsetzen. »Wir müssen auch im Angriff Akzente setzen und Torgefahr ausstrahlen«, so Beckstedde. (Sonntag, 15 Uhr)



Hövelhofs Nico Malena (links) ist ins Training zurückgekehrt. Ob es in Bad Oeynhausen für einen Einsatz reicht, ist unklar. Foto: Neumann



Seit 16 Jahren prägt das Wappen des Fußball- und Leichtathletik-Verbandes Westfalen das Leben von Siegfried Hornig: Seitdem ist er Vorsitzender des FLVW-Kreisverbandes 26 Paderborn. An diesem Samstag feiert »Siggi« seinen 70. Geburtstag. Foto: Matthias Groppe

»Gepöht wie die Wilden«

Der Paderborner Kreisvorsitzende Siegfried Hornig feiert seinen 70. Geburtstag

■ Von Sonja Möller

Paderborn (WV). Als Zehnjähriger will Siegfried Hornig nur eins: Fußball spielen. Doch in Hövelhof hat er keine Chance. »Lehrer Güllenstern nahm nur Kinder von seiner Schule«, sagt Hornig. Das hat er bis heute nicht vergessen.

60 Jahre später hat Siegfried Hornig schon fast alles im Fußball gemacht, was möglich ist: Er war Spieler, stand als Schiedsrichter auf dem Platz und trainierte die Damenmannschaft des TuS Schloß Neuhaus. Vor allem aber ist Hornig seit 1995 Vorsitzender des FLVW-Kreises Paderborn und setzt sich für die Vereine ein. An diesem Samstag feiert der verdiente Funktionär seinen 70. Geburtstag. An seine erste Zeit in Hövelriege

erinnert sich Hornig aber noch gut. 1946 zog er mit seiner Mutter aus Schlesien in die Emssiedlung. Schon damals wollte der Zehnjährige immer nur Fußball spielen. Er erinnert sich: »Wir haben gepöht wie die Wilden. Wenn ein Schwein geschlachtet wurde, haben wir uns die Blase besorgt und aufgepumpt, um damit zu spielen.«

Bub »Siggi« eiferte seinen Vorbildern Uwe Seeler und Fritz Walter nach. Als die Hövelhofer ihn nicht wollten, heuerte er eben beim FC Kaunitz an. »Das war allerdings anstrengend. Zum Training und zu den Spielen bin ich mit dem Rad gefahren. Auch auswärts«, erinnert er sich.

1958 wechselte Hornig doch noch zum Hövelhofer SV, holte mit der A-Jugend drei Kreismeistertitel und spielte dann sechs Jahre in der ersten Mannschaft. Er ließ sich zum Schiedsrichter ausbilden und piff bis in die Verbandsliga: »Ich



Schiedsrichter mit Pfiff: Siegfried Hornig hat Spiele bis zur Verbandsliga geleitet. Foto: Groppe

war zu der Zeit ein bisschen fußballverrückt. Manchmal hab ich morgens ein Spiel gepfiffen und nachmittags selbst gespielt. Das wäre heute ja unmöglich.«

»Als der Kreisverband 1995 in der Bredouille war und keinen Vorsitzenden gefunden hat«, wie Hornig es beschreibt, übernahm er das Amt des Kreisvorsitzenden. Eigentlich nur für drei Jahre. Doch 16 Jahre später schwärmt er: »Es macht mir viel Spaß, mich für die Vereine und den FLVW einzusetzen. Und mein Team ist einfach super.« Hornigs Amtszeit geht erstmal bis 2013, »dann muss man schauen, was kommt«, sagt der dienstälteste Kreisvorsitzende im Kreis Paderborn. Das schönste an seinem Ehrenamt? Der direkte Kontakt mit den Vereinen. »Bei

den Vereinsjubiläen bin ich stets eingebunden. Und ich werde bei den Feiern immer sehr herzlich empfangen.«

Stolz ist Hornig noch auf ein anderes Amt: Der 70-Jährige ist Mitglied in der Platzkommission des SC Paderborn. Selbst im Lönsstadion musste kein Spiel ausfallen. »Im Winter haben wir mit den Fans zusammen so manche Tonne Schnee geschippt, damit die Spiele stattfinden konnten«, beschreibt Hornig den Zusammenhalt zwischen Fans und Verein: »Das waren immer ganz besondere Momente.« Der Kreisvorsitzende zitiert auch bei Auswärtsspielen des heimischen Zweitligisten schon mal von der Tribüne aus mit – den SCP-Schal um den Hals gewickelt. Doch Hornig weiß auch um die Bedeutung für die Amateurligen: »Der SC Paderborn ist das Außergewöhnliche im Kreis. Was Schöneres, als einen Bundesligisten im Kreis zu haben, gibt es nicht.«

Mit 70 Jahren ist Siegfried Hornig immer noch sportlich: »Gesundheit ist für mich das Wichtigste. Dafür fahre ich vier bis fünfmal pro Woche zweieinhalb Stunden Rad. Das sind immer so zwischen 40 und 50 Kilometer.«

Was wäre eigentlich aus ihm geworden, wenn er als Zehnjähriger nicht beim FC Kaunitz untergekommen wäre? Siegfried Hornig lacht: »Dann hätte ich gewartet, bis ich alt genug bin.« Lehrer Güllenstern hätte ihm seine Begeisterung für den Fußball nicht genommen. »Den habe ich übrigens nochmal wiedergegessen. Da war ich schon Schiedsrichter und habe seine Mannschaft gepfiffen.«

Derby in der Badestadt

Kreispokal: Türk Spor trifft auf den BVL

Kreis Paderborn (en). Was der Delbrücker SC mit einem lockeren 8:0 gegen Ostenland bereits geschafft hat, streben noch 30 weitere Teams aus dem Kreis Paderborn an – den Einzug ins Pokal-Achtelfinale. 15 Plätze sind noch zu vergeben und einige dieser Vergleiche beinhalten durchaus eine attraktive Portion Brisanz.

So zum Beispiel die Begegnung zwischen dem B-Ligisten Türk Spor Bad Lippspringe und dem Bezirksligisten BV Bad Lippspringe (Sonntag, 15 Uhr). »Das ist ein innerstädtisches Derby. Allein diese Konstellation sagt alles und daher werden sicherlich auch einige Emotionen im Spiel sein«, sagt BVL-Coach Werner Koch. Aus seiner Sicht soll's natürlich nicht zu emotional zugehen und das Rezept für einen halbwegs entspannten Sonntag hat er schon rausgesucht: »Wir werden das ganz gewissen-

haft angehen und nichts dem Zufall überlassen. Unser Ziel ist es, möglichst früh ein, zwei Tore zu machen, damit erst gar keine Unruhe aufkommt.« Etwas Sorgen bereitet Werner Koch das verletzungsbedingte Fehlen von Verteidiger Sascha Bükter. Zudem muss die Neuverpflichtung Kryztoph Kaminski (Schlangen) passen.

Die 1. Runde

Sonntag: Africa United Football Club - Türk-Gücü Paderborn (Sonntag, 12.30 Uhr), FC Kastrioti Stukenbrock - Suryoye Paderborn, SF BW Paderborn - SV BW Benhausen,



Werner Koch (BV Bad Lippspringe)

TSV Wewer - SV Sande, TuS Sennelager - FC Stukenbrock, SV Eintracht Paderborn - FC Hövelriege, Türk Spor Bad Lippspringe - BV Bad Lippspringe, Suryoye Delbrück - SV Sudhagen, Internationale FC Paderborn - SV Marienloh (alle Sonntag, 15 Uhr), 1. FC Altenbeken - FC Dahl/Dörenhagen, SCV Neuenbeken - SC GW Espeln (beide Sonntag, 16 Uhr)

Dienstag: FC Westerloh-Lippling - SV Heide Paderborn (Dienstag, 9. August, 19.30 Uhr)

Donnerstag: Fatih Spor Paderborn - Hövelhofer SV, SV RW Alfeln - DJK Mastbruch, SuS Westenholz - SC Borcheln (alle Donnerstag, 11. August, 19 Uhr)



Diplom-Sportwissenschaftler Reinhard Schnittker nimmt Baskets-Neuzugang Justin Stommies einige Tropfen Blut ab. Foto: Elmar Neumann

Glasauer gefällt's

Baskets beim Laktattest

Paderborn (en). Der positive erste Eindruck, den Headcoach Thomas Glasauer von den Neuzugängen der Webmoebel Baskets hatte, hat den Laktattest unbeschadet überstanden. »Auch hier haben die Jungs einen homogenen Eindruck hinterlassen. Niemand ist deutlich abgefallen«, sagte Glasauer nach der schweißtreibenden Leistungsüberprüfung auf dem Gelände der Universität.

Derweil sind die vom Trainer gewünschten drei weiteren Vorbereitungspartner Accent Baskets Salzkotten, Pro B-Ligist UBC Hannover Tigers und der belgische Erstligist Verviers-Pepinster, von Glasauers ehemaligem Chef Aaron McCarthy trainiert, verlängern die Reihe der Testspielkonkurrenten. Allein das Wann und Wo gilt es in allen drei Fällen noch zu klären.